

Über das Duo Furuya-Stünzi

Die Musik des Duos passt mit seiner Feinheit und Exaktheit wunderbar in die Morgenstunden der „Frühschicht“. Die Harmonie und Spielfreude, das Virtuose der Querflöte und das Temperament des Klaviers, die Weichheit der Flöte und das feine Berühren der Tasten – es ist wunderbar, den zwei Musikern bei ihrem Können zuzuhören. (Regula Huwiler, Alte Kaserne Winterthur)

Ai Furuya und Kaspar Stünzi harmonieren beim Zusammenspiel so gut, dass man das Gefühl hat, die beiden verschmelzen zu einem einzigen Instrument. Egal ob in ruhigen oder virtuoseren Passagen: Ihre Interpretation bleibt stets präzise, wobei sie die ganzen klanglichen und dynamischen Möglichkeiten ihrer Instrumente ausnutzen. (Mailyn Rebecca Streit, myPIANOLine Klavierakademie)

www.ajfuruya.ch und www.kasparstuenzi.ch

Platzreservation

Da aufgrund von Corona die Sitzplätze im Alten Stadthaus Winterthur (Marktgasse 53) beschränkt sind, empfehlen wir, die gewünschte Anzahl Plätze im Voraus online zu reservieren:

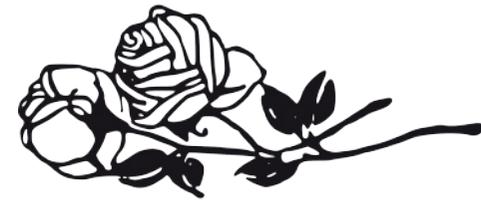
www.kasparstuenzi.ch/online-reservation



Bild: Pixabay / VintageSnipsAndClips

EROS UND AMOR

ERFÜLLTE UND UNERFÜLLTE LIEBE IN DER MUSIK



FREITAG, 28. AUGUST 2020 UM 20.00 UHR
IM SAAL DES ALTEN STADTHAUS WINTERTHUR
(MARKTGASSE 53)

MUSIK VON
CLAUDE DEBUSSY, MEL BONIS, CÉCILE CHAMINADE
UND FRANÇOIS BORNE

ES SPIELEN
KASPAR STÜNZI, FLÖTE
AJ FURUYA, KLAVIER

EINTRITT FREI - KOLLEKTE ZUGUNSTEN DER MUSIK*INNEN

Claude Debussy (1862-1918) schrieb sein berühmtes Orchesterstück *Prélude à l'après-midi d'un faune* in den frühen 1890er-Jahren. Er schaffte mit diesem impressionistischen Paradestück seinen Durchbruch und öffnete der Musik ganz neue Wege. Tonarten, Rhythmen und Melodien sind mehr erahnbar als greifbar, fliessen weich und unwirklich ineinander über. Die Musik folgt ganz dem Tagtraum und den Begierden eines Faunes (und den Stimmungen im gleichnamigen Gedicht von Stéphane Mallarmé). Auch in der Bearbeitung für Flöte und Klavier büsst die Musik nichts von ihrer Erotik und ihrem orchestralen Zauber ein. Sie spannt einen grossen, weiten Bogen, der wie aus dem Nichts kommt und wieder im Nichts verschwindet.

Unterschiedlichste Stimmungen durchläuft die *Sonate für Flöte und Klavier* von Mel Bonis (1858-1937), einer Studienkollegin von Debussy. Noch deutlich im 19. Jahrhundert verankert, fliessen doch viele Neuerungen der Zeit in ihre Musik ein: Impressionistisch-skizzenhafte Elemente, Exotisches, Folkloristisches, Spätromantisches, aber auch eine experimentierfreudige (und im dritten Satz schon fast jazzige) Harmonik finden auf natürliche Weise ihren Platz in dieser gross angelegten Sonate.

Das *Concertino op. 107* von Cécile Chaminade (1857-1944) steht in unserem Programm für die Leichtigkeit und das Unbeschwerte der Liebe. Komponiert 1902 für den Wettbewerb des Pariser Konservatoriums, besticht das Stück mit seinen lyrischen Melodien, seiner Eleganz und einer grossen Leichtigkeit in den virtuosen Passagen.

Höchstwahrscheinlich liess sich Claude Debussy für sein Stück *L'isle joyeuse* durch das Bild «L'Embarquement de Cythere» von Antoine Watteau inspirieren. In der griechischen Mythologie galt die Insel Kythera als Ort des Glücks und der sinnlichen Erfüllung. Seine persönliche Insel des Glücks fand Debussy auf der britischen Insel Jersey, wohin er sich mit seiner Geliebten zurückzog, und wo er auch das Stück fertigstellte. Daher kommt wohl auch der englische Name für «Insel» im Titel...

Die meisten von Ihnen werden die Melodien aus George Bizets Oper «Carmen» kennen. François Borne (1840-1920) stellte daraus die *Carmen-Fantasie* zusammen. Die Fantasie beginnt am Ender der Oper, in der Szene, in welcher Don José die Zigeunerin Carmen rasend vor Eifersucht und Enttäuschung umbringt. Aber nicht nur er, sondern auch alle anderen Protagonisten haben in dieser Fantasie ihren Auftritt: das unschuldige Bauernmädchen Micaëla, die Zigeuner und der Torero Escamillo. In der Mitte der Fantasie steht die berühmte Habanera der Carmen, zu welcher Borne zwei Variationen hinzufügte.

Programm

Claude Debussy
(1862-1918)

Prélude à l'après-midi d'un faune
für Flöte und Klavier

Mel Bonis
(1858-1937)

Sonate
für Flöte und Klavier
Andantino con moto
Scherzo – Vivace
Adagio – Allegro ma non troppo - Adagio
Finale – Moderato

* * *

Kurze Pause zum Lüften
* * *

Cécile Chaminade
(1857-1944)

Concertino op. 107
für Flöte und Klavier

Claude Debussy
(1862-1918)

L'isle joyeuse
für Klavier solo

François Borne
(1840-1920)

Carmen-Fantasie
über Themen aus Bizets Oper „Carmen“
für Flöte und Klavier